

HELMUT

DAS WM-FANZINE



Das offizielle **FANZINE** der deutschen Fanbetreuung • Zur WM 2014 in Brasilien
2. Vorrundenspiel **Deutschland : Ghana** in Fortaleza am 21. Juni um 16:00 Uhr

Nr. 17

Super ...





Vorwort

Wow, war das ein Paukenschlag zum Auftakt gegen Portugal, absolut beeindruckend! Und die portugiesische Nationalmannschaft ist ja definitiv keine Laufkundschaft. Schaut man sich die Vereine an, wo die Mehrzahl ihrer exzellenten Einzelspieler untergekommen ist, muss man schon erst mal schlucken – aber damit sind wir auch schon beim Kern angekommen. Das ist halt keine Mannschaft, die Rot-Grünen machen eher den Eindruck einer zufälligen Ansammlung talentierter Solokünstler. Und CR7 war eher eine CRO.

Das ist ganz offensichtlich bei unserem Team anders. Ich weiß nicht, wie es euch ging, aber wir hatten den Eindruck, dass sich uns in der Arena Fonte Nova eine echte Mannschaft mit Teamgeist präsentierte. Sehr schön war zu beobachten, dass auch die Jungs, die es nicht in die erste Elf geschafft haben, bei den Toren mitjubelten. Vielleicht war das ja wirklich der Auftakt zu einer erfolgreichen WM-Sommerreise, die uns womöglich bis nach Rio führt. Aber Vorsicht, es war „nur“ das erste Gruppenspiel, mit einem Spielverlauf, der unserem Team – frühes 1:0, Rote Karte – auch sehr entgegenkam.

Dennoch, die strahlenden Gesichter der deutschen Fans, die uns nach dem Spiel an der Fanbotschaft begegneten, sprachen Bände – die Zuversicht ist groß. Die Stimmung im Stadion

nach dem Spiel war es auch – überragend! Aber das war es leider erst nach dem Spiel, während des Spiels war es wirklich schwierig, Stimmung zu machen, so versetzt wie die ganzen deutschen Fans saßen. Das liegt ganz eindeutig auch am Kartenverteilsystem der FIFA, das wir nicht wirklich verstehen. Es ist spektakulär unlogisch. Klar, die wollen in erster Linie Geld verdienen, doch auch das Unternehmen FIFA müsste schon aus Marketinggründen ein Interesse haben, dass während der Spiele eine richtig gute Fußballstimmung aufkommt, wenn sie sich schon nicht um die Interessen der Fans kümmern. Wenn es von euch jemand versteht, kommt bitte an der Fanbotschaft vorbei und erklärt es dem verwirrten HELMUT!

Ansonsten fand das Team der Fanbotschaft die Tage in Salvador einfach toll. Und da waren wir wohl nicht die einzigen. Wir haben von vielen positiven Erfahrungen gehört, die Ihr in Salvador gemacht habt und nur ganz wenigen Problemen. Es war dort ja auch großartig in der geschmückten Altstadt mit den vielen Kneipen und Verkaufsständen. Und was für ein cooler Weg durch die kleinen Gassen hinüber zum Stadion!

Jetzt in Fortaleza gilt es, gemeinsam den nächsten Schritt zu machen – ihr, wir und das deutsche Team!

Euer Helmut

Inhalt

Vorwort	2
Inhalt/Danke/Impressum	3
Stadtporträt: Fortaleza	4
Gegen wen geht's noch mal? Ghana	6
Diário da Copa – WM-Tagebuch	8
Stadion: Estádio Castelão	9
WM-Kader Deutschland und Ghana	10
Fanstimmen: Helmut auf der Straße	12
Curis Culinaria: Fisch, Fleisch und Cajú	14
São João in Brasilien	15
Fanbotschaft goes Brasil	16
Aus der Heimat: Plätschern mit Poldi	18
Service: Telefonnummern/Helpline	20

Unser besonderes „Obrigado“ gilt:

Jannis Albus, Philipp Beitzel, Heidi Thaler & Gerd Wagner; Jürgen Eißmann Roland Gerfin, Hendrick Stich & Oliver Teutsch; Jörg Bade; Edezio, Junior, Lindolfo & Sidney; Gerson Fuchs, Jürgen Schlup, Martina Hackelberg, Ulla Koos & Petra Schäber; Marina Meirelles; Angela Merkel (für die Mitnahme von Broschüren im Kanzlerinnenflugzeug); Dijana Zivkov und dem netten Personal vom Sol Bahia.

Impressum

Verantwortlich:

Koordinationsstelle Fanprojekte bei der dsj
Michael Gabriel, Marion Kowal
Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt
Tel.: +49 (0) 69 6700357, www.kos-fanprojekte.de

Die KOS wird gefördert von:

Deutscher Fußball-Bund (www.dfb.de)
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
(www.bmfsfj.de)

Texte und Beiträge:

Martin Curi, Gerald von Gorrissen, Stefan Diener, Michael Gabriel,
Volker Goll, Martin Hein, Marion Kowal, Nicole Selmer

Layout:

Ingo Thiel





Fortaleza Waterfront. Foto: snapitude/fotolia

Fortaleza Strand mit Stadt

Es lässt sich nicht übersehen: Die Hauptattraktion des zweiten Gruppenspielortes Fortaleza sind die langen Sandstrände in der Stadt und ihrer Umgebung. Sie machen Fortaleza für Brasilien und sogar für das europäische Ausland – Portugal ist von hier nur gute fünf Flugstunden entfernt – zu einem beliebten Reiseziel. Die Hauptstadt des Bundesstaates Ceará hat in den vergangenen Jahren nicht nur im Tourismus einen ansehnlichen Anteil am wirtschaftlichen Wachstum Brasiliens gehabt, erkennbar auch an den neueren Gebäuden, die in der Stadt entstanden sind. Unübersehbar ist jedoch ebenfalls, dass ein großer Teil der etwas mehr als 2,3 Millionen Einwohner in Armut lebt. Hinter den großen Hotels, den Restaurants und Bars in den zwei, drei Straßenzügen, die hinter den Stränden liegen, werden die Häuser abrupt niedrig und einfach. Der Nordosten Brasiliens ist trotz der durchaus erfolgreichen Armutsbekämpfung



in den vergangenen zehn Jahren das, was wir eine strukturschwache Region nennen.

Fort, Festung, Kastell

Historisch lässt sich die koloniale Stadtgeschichte auf den niederländischen Seefahrer Mathias Beck zurückverfolgen, der hier 1649 Fort Schonenburg gründete, das nur fünf Jahre später wiederum von den Portugiesen reklamiert und zu einer Festung gemacht wurde – daher stammt der Name Fortaleza. Bei so viel Fort und Festung in der Geschichte ist es nicht erstaunlich, dass das Stadion dann zum Kastell, Castelão, wurde. Anders als im dritten Gruppenspielort Recife ist in Fortaleza von der historischen Architektur der Kolonialzeit nur wenig erhalten geblieben. Davon überzeugen könnt ihr euch im Centro Dragão do Mar de Arte e Cultura, das neben Museum und

Kulturzentrum auch Lokale umfasst und auch abends gut besucht ist.

Zwei weitere Touristenziele liegen nicht weit entfernt: Zum einen der meistbesuchte Ort der Stadt, die Strandpromenade Avenida Beira Mar, die sich auf vier Kilometer Länge an den Stadtstränden entlangzieht und sicher auch rund um den Spieltag des deutschen Teams zum Hauptanziehungspunkt werden wird. Wir sind mit dem Fanbetreuungsteam übrigens ganz in der Nähe untergebracht – vielleicht geht's nachts ja auch etwas leiser, wir müssen dann nämlich schlafen, danke.

Markt und Park

Einige Straßenzüge hinter der Promenade neben der Kathedrale liegt der Mercado Central, also der Markt von Fortaleza, der im Grunde ein großes Shoppingcenter, mit folkloristischem Anstrich ist. Einige der Tipps aus unserer Rubrik Curis Culinaria könnt ihr gleich hier probieren und natürlich auch jede Menge Kunsthandwerk und Mitbringsel erstehen.

Wenn euch der Sinn weder nach Shopping noch nach Strand vor Hochhauskulisse steht und ihr gern etwas Grün sehen wollt, empfehlen wir das Parkgelände Trilha Ecológica do Cocó am Rio Cocó, etwa sieben Kilometer Richtung Osten

Wer ist Iracema?

Nach Iracema ist einer der Strände von Fortaleza benannt, der Name geht zurück auf einen Roman von José de Alencar, einen der bekanntesten brasilianischen Schriftsteller des 19. Jahrhunderts. In „Iracema“ schildert er die Beziehung zwischen einem portugiesischen Kolonialisten und Iracema, die dem indigenen Volk der Tabajara angehört, und erzählt damit zugleich die Kolonialisierung des Landes nach: Iracema ist ein Wort der indigenen Guarani-Sprache, zugleich jedoch ein Anagramm von America. Eine vergoldete Iracema-Skulptur steht an der Strandpromenade der Stadt.



vom Zentrum entfernt und mit Bussen erreichbar. Ein weiterer Ausflugstipp liegt im etwa 35 Kilometer entfernten Maranguape: das Museu da Cachaça. Wenn ihr immer schon wissen wolltet, wie der Zuckerrohrschnaps im Caipirinha gebrannt wird, seid ihr hier richtig.





WM 2010

Gegen wen geht's noch mal? Ghana



Es ist schon sehr spät am Abend dieses 2. Juli 2010 in Johannesburg. Im Viertelfinale der Fußballweltmeisterschaft stehen sich Ghana und Uruguay gegenüber. Weder die 90 Minuten reguläre Spielzeit noch die halbe Stunde Verlängerung reichten aus, einen Sieger zu ermitteln. Zwei weitere Minuten lässt der portugiesische Schiedsrichter Olegario Benquerena bereits nachspielen, als ein Kopfball auf das Tor fliegt und Uruguays Abwehrspieler Luis Suárez mit der Hand das 2:1 für Ghana verhindert. Dafür sieht er Rot, und es gibt Strafstoß. Es ist klar, dass dies die letzte Aktion des Spiels sein wird.

Asamoah Gyan, der während des Turniers schon zweimal vom Punkt traf, kann in diesem Moment zum Helden werden. Noch nie schaffte es eine afrikanische Mannschaft, in ein Halbfinale einer Weltmeisterschaft einzuziehen. Doch er trifft nur die Querlatte. Im anschließenden Elfmeterschießen setzt sich Uruguay durch, und in Ghana fließen Tränen.

Dem tragischen Ausscheiden soll nun in Brasilien ein Happy End folgen. Kwesi Nyantakyi, Präsident des ghanaischen Fußballverbands, sprach in einem Radiointerview bereits vom Titel. Das sieht Nationaltrainer James Kwesi Appiah sicher etwas anders. Seit 2012 sitzt er auf dem Trainerstuhl in Ghana, der getrost als Schleudersitz bezeichnet werden kann, da sich seine Besetzung fast jährlich ändert. Appiah, der einst mit Anthony Yeboah in der Nationalelf spielte, arbeitete als Co-Trainer seit 2008 mit drei verschiedenen Cheftrainern zusammen, bevor er 2012 selbst übernahm. Mit ihm soll nun alles besser werden. Sein Vertrag wurde kurz vor der WM bis 2016 verlängert.

Das Team

Um seine Position nachhaltig zu stärken, hofft Appiah bei der WM auf Unterstützung durch die Stars des Teams, von denen der Schalker Mittelfeldspieler Kevin-Prince Boateng in Deutschland sicher am bekanntesten ist. Wie schon 2010

kommt es für ihn zum Duell mit seinem Halbbruder Jerome, der im deutschen Trikot aufläuft. „Bruder, es ist wieder so weit. So schön ist das Leben“, twitterte er nach der Gruppenauslosung. Zu den Leistungsträgern gehören zudem die drei Italien-Legionäre Michael Essien, Sulley Ali Muntari (beide AC Mailand) und Kwadwo Asamoah (Juventus Turin) sowie Kapitän Asamoah Gyan (Al-Ain FC/Vereinigte Arabische Emirate).

Mit guter Stimmung nach dem 4:0-Sieg im letzten Test gegen WM-Teilnehmer Südkorea bezog Ghana sein WM-Quartier in der Küstenstadt Maceió. Das 1:2 im Auftaktspiel gegen die USA sorgte jedoch für einen Dämpfer. Im Spiel gegen Deutschland steht das Team nun unter dem Druck, punkten zu müssen.



vier Jahren in Südafrika wurden die Black Stars ebenfalls mit Deutschland in eine Gruppe gelost. Nach einem Treffer von Özil unterlagen sie mit 0:1. Trotzdem erreichte die Mannschaft die K.-o.-Runde mit eben beschriebenen Ausgang.

Vier Jahre zuvor, bei der ersten WM-Teilnahme Ghanas, war im Achtelfinale Endstation gewesen. Damals unterlag das Team mit 0:3 gegen Brasilien.

Auf dem Weg zur Weltmeisterschaft 2014 musste Ghana einige Brocken aus dem Weg räumen. Aber sowohl Sambia, Afrika-Meister von 2012, als auch Ägypten hatten gegen Ghana das Nachsehen.

Spiele gegen Deutschland

Neben dem Spiel bei der WM 2010 kam es lediglich zu einem Aufeinandertreffen beider Mannschaften. In einem Freundschaftsspiel 1993 in Bochum setzte sich Deutschland klar mit 6:1 durch.

WM-Bilanz und Qualifikation

Der viermalige Afrikameister nimmt in Brasilien zum dritten Mal an einer WM-Endrunde teil. Vor



WM 2010



Marion Kowal arbeitet bei der Koordinationsstelle Fanprojekte.

Diário da Copa – WM-Tagebuch

Auf unserer Tagebuchseite werden die Mitglieder unseres Teams ihre persönlichen Eindrücke und Erlebnisse aus den Tagen und Wochen in Brasilien schildern. Dieses Mal ist Marion von der KOS in Frankfurt am Main an der Reihe.

Groß, bunt, schön und laut

Wie soll ich nur diese explosionsartigen Eindrücke der Brasilien ersten Tage zu Papier bringen? Mir kommt es vor, als seien wir bereits locker zwei Wochen im Land. Alles ist intensiv: Unser Flugzeug war im Anflug auf Salvador so schnell, dass es erst im zweiten Versuch aufsetzen konnte, und das ebenfalls in einem Tempo, dass wir uns erstaunt anschauten und dachten „Na, das sieht jetzt aber nicht sooo gut aus.“ Zum Glück war die Landebahn lang genug und das Bremsensystem auf dem besten technischen Stand, aber der Schreck saß uns erst mal in den Knochen. Salvador ist groß, bunt, schön und laut, unser Hotel am Meer ist jedoch weit, weit weg, und die Taxis von dort in die Stadt, die wir zweimal täglich benutzen, fahren sehr schnell – es sei denn natürlich, es staut sich mal wieder. Der Regen kommt mehrmals täglich schlagartig, dann schüttet es wie aus Kübeln, glücklicherweise immer nur wenige Minuten. Bei anschließend gefühlt 1.000 Prozent Luftfeuchtigkeit können wir uns nur in HELMUT-artiger Faultierlangsamkeit bewegen. Das Meer vor der Tür ist wunderbar anzusehen. Doch die großartigste, ebenfalls unglaubliche Erfahrung war die Eröffnung der Fanbotschaft am Sonntagvormittag auf der Praça da Sé. Nach dem obligatorischen tropischen Regenguss kaum angekommen, die schicken Autos der Botschaft postiert, die HELMUTs, Botschafts- und Städteinfos ausgepackt, tobte um



uns herum schon der Bär. Es schien, als hätten sich alle bereits eingetroffenen Fans hinter den Hausecken versteckt, um gleichzeitig loszurennen, sobald wir eintreffen. Die HELMUTs wurden uns quasi aus der Hand gerissen, sodass wir uns schnell einig waren: „So etwas gab es vorher an der Fanbotschaft noch nicht“.

Vom Spieltag ganz zu schweigen, HELMUT ist vergriffen, das erste Spiel hat das deutsche Team haushoch in einem schönen Stadion mitten in der Stadt gewonnen. Thomas Müller ist der Mann des Spiels, und das zu Recht! Vor allem macht es uns allen Riesenspaß, in einem tollen Team und mit der Deutschen Botschaft zusammen zu arbeiten. Gute Aussichten also, um schon einmal vorsichtig Porto Alegre in den Blick zu nehmen.

Eure



Clive Mason / Getty Images

Stadion Estádio Castelão

Von Verzögerungen beim Stadionbau konnte in Fortaleza keine Rede sein. Das Estádio Castelão wurde als erste WM-Arena im Dezember 2012 nach knapp zwei Jahren Umbaupause offiziell eröffnet. Das ursprünglich 1973 eingeweihte Stadion mit dem offiziellen Namen Estádio Plácido Aderaldo Castelo war im klassischen Betonschüsselstil gehalten, der Umbau für geschätzte 180 Millionen Euro umfasste eine neue Umhüllung samt Dach. So sind nun auch die neuen Plätze im Unterrang vor dem – zwar seltenen, aber dann gerne heftigen – Regen in Nordost-Brasilien geschützt. Das alte Stadion verfügte über eine deutlich größere Kapazität, der Zuschauerrekord stammt aus dem Jahr 1980: 118.496 Zuschauer kamen damals zum Länderspiel der Brasilianer gegen Uruguay. Die Anlage im Besitz des Bundesstaates Ceará lag bei ihrer Errichtung weit außerhalb der Stadt, befindet sich heute allerdings in unmittelbarer Nachbarschaft zu einer Favela.

Die Arena ist schon eingespielt, wenn Deutschland gegen Ghana antritt. Nach der Niederlage von Uruguay gegen Costa Rica hat hier auch noch Gastgeber Brasilien seine zweite Partie gegen Mexiko bestritten. Im weiteren Turnierverlauf folgen noch ein Achtel- und ein Viertelfinale in Fortaleza. Die durchaus großzügige Vergabe von sechs Spielen an den Touristenort an der Küste war wohl auch als Unterstützung des

strukturschwachen Nordostens gedacht. Ob die Einwohner davon nachhaltig profitieren werden, bleibt allerdings fraglich. Die ehrgeizigen Baupläne für den Nahverkehr, die unter anderem auch eine Elektrostraßenbahnlinie vorsahen, sind in jedem Fall nicht komplett umgesetzt worden.

Kapazität Für die Weltmeisterschaft hat das doppelrangige Stadion ein Fassungsvermögen von 60.348, im Ligageschäft liegt es bei etwa 64.000. Mit dem Umbau sind die Längstribünen näher an das Spielfeld gerückt – die Form ist weniger rund und damit auch europäischer als früher.

Heimverein Fortaleza hat Fußballtradition: Die lokalen Vereine Fortaleza EC und Ceará SC wurden beide bereits in den 1910er-Jahren gegründet. Ihr Duell ist der Classico Rei, also Königsklassiker, findet in der Liga allerdings derzeit nicht statt. Ceará konnte die Serie B 2013 im oberen Mittelfeld beenden. Fortaleza stieg 2006 aus der Serie A ab und wurde bis in die dritte Liga weitergereicht. Ob die Ränge des schicken neuen Stadions in Zukunft gefüllt werden können, ist für die Fans wohl nicht zuletzt eine Geldfrage.

Lage Das Castelão liegt im Süden der Stadt, nicht weit weg vom Flughafen Fortaleza. Für die Anreise aus dem Zentrum und den Stränden wird es an den Spieltagen Shuttlebusse geben.

WM-Kader Deutschland

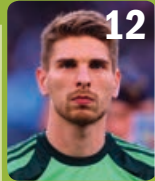
Tor



Manuel Neuer
27.03.1986
FC Bayern München



Roman Weidenfeller
06.08.1980
Borussia Dortmund



Ron-Robert Zieler
12.02.1989
Hannover 96

Abwehr



Jerome Boateng
03.09.1988
FC Bayern München

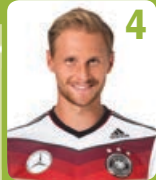


Erik Durm
12.05.1992
Borussia Dortmund

Abwehr



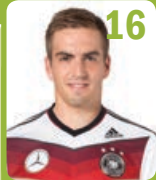
Kevin Großkreutz
19.07.1988
Borussia Dortmund



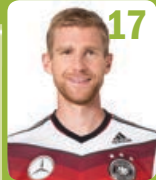
Benedikt Höwedes
29.02.1988
FC Schalke 04



Mats Hummels
16.12.1988
Borussia Dortmund

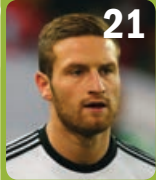


Philipp Lahm
11.11.1983
FC Bayern München

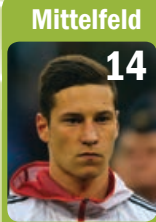


Per Mertesacker
29.09.1984
FC Arsenal

Abwehr



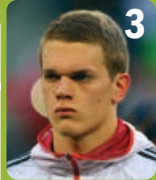
Shkodran Mustafi
17.04.1993
Sampdoria Genua



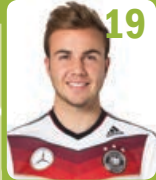
Julian Draxler
20.09.1993
FC Schalke 04



HELMUT
08.06.2010
Deutschland



Matthias Ginter
19.01.1994
SC Freiburg

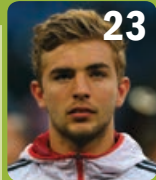


Mario Götze
03.06.1992
FC Bayern München

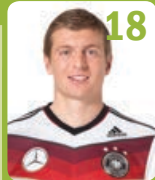
Mittelfeld



Sami Khedira
04.04.1987
Real Madrid



Christoph Kramer
19.02.1991
Borussia M'gladbach



Toni Kroos
04.01.1990
FC Bayern München

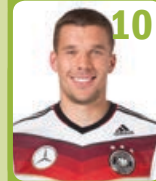


Thomas Müller
13.09.1989
FC Bayern München



Mesut Özil
15.10.1988
FC Arsenal

Mittelfeld



Lukas Podolski
04.06.1985
FC Arsenal

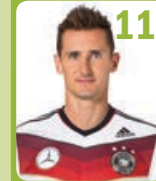


Andre Schürrle
06.11.1990
FC Chelsea



Bastian Schweinsteiger
01.08.1984
FC Bayern München

Angriff



Miroslav Klose
09.06.1978
Lazio Rom

Trainer



Joachim Löw
03.02.1960
Bundestrainer

Zeit gestoppt

Während des Spiels gegen Portugal wollten wir es im Stadion ganz genau wissen. Wie lange bleibt eigentlich die Linie zu sehen, die der Schiedsrichter vor einem Freistoß auf den Rasen sprüht? Das Ergebnis: Nach handgestoppten 3:14 Minuten war sie komplett verschwunden. Einige Kollegen sahen sie bereits vorher nicht mehr und haben jetzt einen Termin beim Optiker in Fortaleza.

HELMUT trifft Urs Siegenthaler



WM-Kader Ghana



Tor: Adams Stephen (1), Dauda Abdul Fatawu (16), Kwarasey Adam (12)

Abwehr: Aful Harrison (23), Boye John (21), Inkoom Samuel (2), Mensah Jonathan (19), Opare Daniel (4), Sumaila Rashid (15)

Mittelfeld: Acquah Afriyie (6), Adomah Albert (14), Agyemang Badu Emmanuel (8), Asamoah Kwadwo (20), Atsu Christian (7), Ayew André (10), Boateng Kevin-Prince (9), Essien Michael (5), Muntari Sulley Ali (11), Rabiu Mohammed (17), Wakaso (22)

Sturm: Ayew Jordan (13), Gyan Asamoah (3), Waris Abdul Majeed (18)



Fanstimmen HELMUT auf der Straße

„Wir hoffen noch auf das dritte Spiel“



Etwas müde von der Anreise und den Temperaturen sind Florian und Mathias aus Regensburg sowie Dominik aus Neumarkt in der Opferpfalz. Trotzdem gefällt es ihnen gut in Brasilien, und sie freuen sich auf die beiden Spiele in Salvador und Fortaleza, für die sie Tickets haben. Zudem bemühen sie sich noch um Karten für das Match gegen die USA in Recife.

„Die Stimmung ist toll“



Die beiden Deutschen Thomas und Uli leben in Florida und sind von dort angereist, um die Nationalelf in Brasilien zu unterstützen. Vor allem die Atmosphäre begeistert sie. Überall, egal ob auf der Straße oder in Restaurants, sei es leicht, mit anderen ins Gespräch zu kommen. In den USA war im Vorfeld ebenfalls viel über das Thema Sicherheit berichtet worden. Doch übertriebene Angst halten auch die beiden für unnötig. Mit gesundem Menschenverstand könne man das Risiko minimieren.

„Das wird mein 10. WM-Finale“



Seine Liebe für Weltmeisterschaften habe ihn arm gemacht, sagt Bernd lächelnd zur Begrüßung. Als kleiner Junge verfolgte er schon das Turnier 1954 am Fernseher. Zwanzig Jahre später bei der WM in Deutschland war er zum ersten Mal live dabei.

Seitdem hat er keine Weltmeisterschaft mehr verpasst und seit 1978 sogar jedes Finale im Stadion miterlebt. Mit allen Turnieren verbindet Bernd schöne Erinnerungen, doch die WM 1990 in Italien nimmt einen besonderen Rang ein.

Das Ambiente dort sei einzigartig gewesen. Sehr gut gefällt es ihm bisher in Brasilien, wo er selbstverständlich auch bis zum Endspiel dabei sein wird.

„Das ganze Dorf flippt aus“



Da oben hängt sie am Fenster des Hotels an der Praça da Sé im Centro Histórico, und alle können sie sehen. Die Rede ist von der Gönningen-Fahne, die schon am Tag vor dem Spiel in der Altstadt Salvadors zum Blickfang wird. Alex, Jupp und Steffen haben sie aufgehängt und machen die kleine Gemeinde aus Baden-Württemberg nun in Brasilien bekannt.

Rückmeldungen gibt es auch schon aus der Heimat. Die Jugend des Fußballvereins hat Bilder auf Facebook verbreitet, und alle sind begeistert, dass ihr Ort bei der WM dabei ist.

Jupps brasilianische Frau ist noch in Deutschland, kommt aber nach der Vorrunde dazu. Bis dahin begleiten ihn Alex und Steffen. Beim viel diskutierten Sicherheitsproblem sind sie relativ gelassen. In der Ukraine sei im Vorfeld auch negativ berichtet worden, doch dann trafen sie nur auf nette Menschen, und nichts sei passiert.

„Die Idee hatten wir am Tag vor Silvester“



Seit Jahren leben die vier Freunde in der Welt verteilt, doch bei der WM sind sie gemeinsam unterwegs. Die Rede ist von Marc und Robert aus Bietigheim-Bissingen, Martin aus Singapur und Thomas aus Panama. Bei Marcs Geburtstag einen Tag vor Silvester hatten sie die Idee, zusammen zur WM nach Brasilien zu fahren.

Dabei entschieden sie sich bewusst für die Vorrunde, in der noch alle Teams und alle Fangruppen vertreten sind. Dann sei die Stimmung an den Spielorten am besten, so die einhellige Meinung.



Curis Culinaria Fisch, Fleisch und Cajú

Unser Teammitglied Martin Curi lebt seit mehr als zehn Jahren in Rio de Janeiro. Neben dem Fußball liegt ihm auch die Küche am Herzen, was ihm sogar schon einen Auftritt in einer Kochshow eingebracht hat. Mit „Curis Culinaria“ bereichert er euren WM-Speiseplan.

Der Bundesstaat Ceará mit seiner Hauptstadt Fortaleza gehört zu den ärmsten Regionen Brasiliens mit einer kargen Landschaft und langen Dürreperioden. Das prägt auch die hiesige Küche. So muss das wenige vorhandene Rindfleisch haltbar gemacht werden, dazu gibt es verschiedene Trocknungsmethoden: Beim Carne Seca wird das Fleisch mit viel Salz dehydriert und zum Schluss wie Wäsche für eine Stunde in die Sonne gehängt. Vor dem Kochen wird es entsalzt.

Das Carne de Sol hingegen wird nur leicht gesalzen und im Schatten getrocknet. Meist wird das Fleisch mit Maniokvarianten und/oder Reis gereicht. Eine Spezialität des gesamten Nordostens ist Baião de Dois: Reis mit Bohnen und Coalho-Käse. In Fortaleza nimmt man braune Bohnen und macht das Ganze mit Sahne an. Dazu gibt es auch getrocknetes Fleisch (Achtung Vegetarier: Baião de Dois gibt es auch ohne Fleisch).

Krebs und Ziege

Ein typisches Tier in dem trockenen Klima ist die Ziege – damit spielt sie auch für die Küche von Fortaleza eine Rolle. Berühmt ist der

mit Innereien gefüllte Ziegenmagen Buchada de Bode, den man in den Lokalen des Mercado Central bekommt. In dem großen Marktgebäude gibt es überhaupt viel Deftiges mit Innereien zum Beispiel Sarapatel, eine Mischung aus Schweineherz, Leber, Lunge und Nieren, oder den Hühner-Kaumagen Moela. Besonders stolz sind die Cearensen auf ihre Panelada, ein Eintopf aus Rinderfüßen, Magen und Darm.

An der Küste kommt natürlich auch Leckeres aus dem Meer auf den Teller: Typische Fische sind Arraia, Cavala und Pargo, die gegrillt oder als Fischeintopf mit Kokosmilch serviert werden. Am beliebtesten ist aber das Krebsfleisch Caranguejo. Jeden Donnerstag treffen sich die Einheimischen, um am Futuro-Strand Krebse zu essen.

Der trockene Boden Ceará ist ideal für Kokospalmen und Cashew-Bäume (Cajú), die in riesigen Plantagen angebaut werden. Im Falle des Cashew sind Produkte aus der Nuss viel ertragreicher als die der Frucht, und so werden die Fruchtschalen tonnenweise weggeworfen. Dabei kann man daraus leckere Marmeladen, Kompote und Säfte machen. Auch für Caipirinha eignet sich Cashew gut. Andere Früchte der Gegend sind Cajá und Seriguela.

HELMUT in Polizeigewahrsam I



HELMUT in Polizeigewahrsam II



São João in Brasilien

Feste feiern, wie sie fallen – das trifft für die Zeit rund um das deutsche Gruppenspiel in Fortaleza ganz besonders zu. Am Spieltag beginnt nämlich das verlängerte Wochenende der São-João-Feiern, also des Johannesfestes, das in ganz Brasilien eine große Nummer ist. Im Nordosten Brasiliens – und hier noch stärker im Inland als an der Küste – wird São João ganz besonders gefeiert. Die Ursprünge sind heidnisch, die Feiern gehen wie die Johannesfeste in Europa auf die Sommersonnenwende am 21. Juni zurück, im Zuge der Christianisierung hat sich in Brasilien die Nacht auf den 24. Juni als leicht verschobener Ersatz etabliert. In diesem Jahr wird jedoch sicher auch das unmittelbar davor liegende Wochenende mit dem Spieltag in die Feierlichkeiten einbezogen.

Alles, was süß ist

In den Dörfern und Kleinstädten ist São João das Volksfest der offenen Türen. Gerufen wird vor dem Haus „Ist São João gekommen ...?“, die Frage wird bejaht und die Gäste werden ins Haus gebeten. Auf den Tisch kommt dann alles, was süß ist: Kuchen, Gebäck, Liköre. Eine besondere Rolle spielt der Mais, etwa in den typischen São-João-Köstlichkeiten Pamonha oder Canjica. Vor vielen Häusern brennen Feuer, die Dörfer sind vom Rauch geschwängert, neben

dem Jahreswechsel ist São João die Hochzeit der Feuerwerker – selbstverständlich legal. Zu keinem anderen Datum wird in Brasilien die Vielfalt der Volkskultur so lebendig. Vom Kindergarten bis zur Seniorengruppe – alle, die tanzen und musizieren können, treten auf. Jedes noch so kleine Städtchen hat mindestens einen Festplatz, immer mit vielen bunten Wimpeln geschmückt. Vom Formationstanz Quadrilha über das Tanzspiel „Bumba meu boi“ bis zu den dorfeigenen Blaskapellen – São João bündelt Brasiliens volkulturellen Reichtum. Nicht wegzudenken aus den Feiern ist der Forró, ein Musik- und Tanzstil des Nordostens.

Die größte São-João-Feier Brasiliens wird in Caruaru veranstaltet, etwa 130 Kilometer westlich vom Spielort Recife und ein Zentrum für die Volkskultur Nordost-Brasiliens. In Caruaru wird mehrere Wochen lang gefeiert, über eine Million Besucher werden jährlich gezählt. Es gibt sogar einen Forró-Zug, der mit Musikern und Publikum von Recife aus direkt ins Zentrum des São João im Bundesstaat Pernambuco fährt. Aber auch in Fortaleza solltet ihr von den Feiern rund um den Spieltag einiges mitbekommen. Neben der Strandpromenade mit dem offiziellen Fan Fest bieten sich, falls ihr noch etwas länger bleibt, zum Beispiel Ausflüge nach Aquiraz, Aracati mit dem berühmten Strand Canoa Quebrada oder zum Surferparadies Jericoacoara an.



Das Fanbotschaftsteam (von links nach rechts): Markus Mau, Ingo Thiel, Corinna Braun, Gerald von Gorrissen, Nicole Selmer, Michael Aschmann, Ralph Klenk, Stefan Roggenthin, Stefan Diener, Marion Kowal, Martin Curi und Michael Gabriel

Fanbotschaft goes Brasil

Eine Weltmeisterschaft in Brasilien miterleben – für viele Fußballfans erfüllt sich mit diesem Turnier ein Traum. Die WM zwischen Amazonas und Copacabana im fünftgrößten Land der Erde mit einer vielleicht nicht immer perfekten Infrastruktur stellt die Anhänger jedoch vor einige Herausforderungen. Mit unserem Fanbetreuungsangebot wollen wir euch bei der Reise, in den Spielorten und Stadien unterstützen.



www.facebook.com/fanguide.wm2014

Dazu gehört zum einen der HELMUT, das Fanzine, das ihr gerade in der Hand haltet. Unsere ganz eigene Herausforderung besteht darin, auch in Brasilien zu jedem Spiel des deutschen Teams eine neue Ausgabe zu produzieren. Aktuell halten wir euch zudem online auf fanguide-wm2014.de und bei Facebook auf dem Laufenden.

Das Team vor Ort

Natürlich gibt es uns aber nicht nur digital, sondern auch ganz real: Die mobile Fanbotschaft wird an jedem Spielort dabei sein, unser Team steht euch bei Fragen und Problemen zur Seite, und ihr habt die Gelegenheit, euch hier mit anderen Fans auszutauschen. Unterstützung bieten auch die deutschen Auslandsvertretungen in Brasilien, deren Fachkräfte euch bei konsularischen Fragen – und dazu gehören auch verlorene Reisepässe – zur Seite stehen werden. Der DFB finanziert das Fanbetreuungsangebot, das durch seine Fananlaufstelle gemeinsam mit der Koordinationsstelle Fanprojekte (KOS) organisiert und durchgeführt wird. Das Fanbetreuungssteam besteht aus Michael Gabriel und Marion Kowal von der KOS, dem DFB-Fanbeauftragten Gerald von Gorrissen, Michael Aschmann (Fanprojekt Osnabrück), Corinna Braun (Fanprojekt Hoffenheim), Markus Mau (Fanprojekt Schalke) und Stefan Roggenthin (Fanprojekt Magdeburg) sowie Ralph Klenk (Fanbeauftragter

Fan Club Nationalmannschaft



Der Fan Club Nationalmannschaft ist in unmittelbarer Nähe zur Fanbotschaft zu finden und reist vom Fan-Club-Resort auf der Halbinsel Itamaracá bei Recife mit fünf Bussen nach Fortaleza.



VfB Stuttgart). Für fachliche und sprachliche Verstärkung ist zudem Martin Curi aus Rio mit an Bord. Das Special Team für den HELMUT und unsere Onlineangebote besteht aus Stefan Diener und Nicole Selmer für die Redaktion und unserem Grafiker, Webmaster und Fotografen Ingo Thiel.

Im Stadion

Was die Regelungen im Estádio Castelão angeht, können wir nur auf den Stadion-Verhaltenskodex der FIFA verweisen. Nach den geschilderten und gemachten Erfahrungen der ersten Spiele wird dieser allerdings von Spielort zu Spielort unterschiedlich ausgelegt. Das Stadion in Fortaleza wird drei Stunden vor dem Spiel, also um 13 Uhr geöffnet.

Der deutsche (Haupt-)Fanblock wird voraussichtlich im grünen Sektor sein. Da das Stadion recht weit außerhalb des Zentrums liegt, raten wir euch, rechtzeitig aus der Innenstadt aufzubrechen.

Fanbotschaft

Unsere mobile Fanbotschaft findet ihr in Fortaleza ab dem 20. Juni neben dem offiziellen Fan Fest am Beginn der (dann für Autos gesperrten) Avenida Beira Mar auf der Strandseite. Im kommenden Spielort Recife ist unser Standort die Rua de Moeda.

Helpline

Für Fragen und Probleme gibt es zudem unsere telefonische Helpline. Unter der brasilianischen Handynummer +55 21 988499317 sind wir für euch erreichbar, bei Notfällen auch rund um die Uhr.



Helpline

+55 (0)21 988499317



Aus der Heimat Plätschern mit Poldi

Ihr Fortaleza-Reisenden fragt euch sicherlich, wie es um die WM-Stimmung in Deutschland bestellt ist. Vor dem in dieser Höhe doch überraschenden 4:0 gegen Portugal hätte man sie als routiniert bezeichnen können. Klar, es hingen Flaggen an Fenstern und Balkonen, und es fuhren schon Autos mit den üblichen Knatterfähnchen am Dach oder mit Rückspiegelüberzieher in den entsprechenden Farben herum. Mit WM-Knabermischungen, Brasilien-Drinks oder „tollen Fan-Angeboten“ vom Sofa bis zum Handy sprang auch der Einzelhandel auf den weltweiten Fußballhype. Zum öffentlichen WM-Schauen spielt das Wetter in Deutschland einigermassen mit, es bewegt sich zumindest nicht deutlich unter 20 Grad. Aber letztlich kam es doch nur darauf an, wie Deutschland ins Turnier starten würde. Diese Frage ist nun beantwortet. Und so machte die WM-Stimmung in den heimischen Gefilden spätestens nach dem Abpfiff des ersten deutschen Gruppenspiels einen gehörigen Satz nach oben. Schon am Morgen des 16. Juni lautete die Frage nicht etwa „Guckst du das Spiel?“, sondern

„Wo guckst du?“ Neben der erwartungsgemäß zigtausendfach gefüllten Vorzeige-Fanmeile in Berlin gab es unzählige Leinwände oder Bildschirme, vor denen man sich versammeln konnte. Außerhalb dieser WM-Hotspots herrschte eine plötzliche Ruhe, wie man sie sonst nur an einem Feiertag kurz vor Sonnenaufgang erleben kann. Nachdem es dann dreimal gemüllt und einmal gehummelt hatte, war es mit dieser Ruhe schnell vorbei. Es wurde gehupt und gejohlt, als wäre der Achtelfinaleinzug schon unter Dach und Fach. Deutschland ist nun mittendrin im WM-Fieber.

Keine Hymne für Honduras

Dank des späten Einstiegs von Jogi's Jungs ins Turnier konnten wir einige Tage vorher den WM-Start eher entspannt genießen, dazu gab es einige Highlights wie Spanien gegen Niederlande, Italien gegen England oder Chile gegen Australien. Der aufmerksame Vielschauer bekam zudem auch Kuriositäten geboten: Im Spiel

Frankreich gegen Honduras setzte sich die Torlinientechnik – made in Würselen – richtig in Szene. Millionen an den Bildschirmen, wie offenbar im Stadion selbst, sahen den Ball grafisch hinter der Linie platziert: „Goll!“ So gut diese Technik offenbar funktioniert, so schwierig ist es mit der FIFA-Musikeinspielung – ebenfalls beim Spiel von Benzema und Kollegen fielen die Hymnen nämlich einfach aus. Als Honduras würde ich ja Protest einlegen ... Eine WM-Partie ohne Hymnen entspricht doch nicht den internationalen Gepflogenheiten!

Eher dünn präsentiert sich die Liveberichterstattung außerhalb der Stadien. Ein Highlight bislang: Katrin Müller-Hohenstein, die zusammen mit Poldi auf einem Steg sitzend munter mit den Füßchen im Wasser plätscherte, während der gute Lukas echte Mühe hatte, ernsthafte Fußballweisheiten aufzusagen. Dafür versorgt er die berühmt-berüchtigten sozialen Netzwerke mit lustigen Fotos und kurzen Videos inklusive Selfie mit Kanzlerin. Ohne Poldi wäre wirklich gar



nichts los ... bzw. wüsste man nicht, dass dieses Team offenbar auch abseits des Platzes seinen Spaß miteinander hat. Dabei ist dieser Teamgeist seit jeher, und trotz immer wundersameren Materialien in den Fußballschuhen, Lakatwerten und Videoanalysen aus neun verschiedenen Perspektiven, ein Schlüssel zum Erfolg.

Übrigens: Vom im letzten HELMUT erwähnten Drei-Uhr-Spiel habe ich zumindest eine Halbzeit geschafft und dann erst am anderen Morgen erfahren, dass die Ivorer mit dem eingewechselten Drogba das Ding noch umgebogen haben. Die Einschaltquoten waren auch hier nicht schlecht, mit 1,6 Millionen hatte das Spiel einen Marktanteil von 44 Prozent, auch wenn einige sicherlich neben ihrer Fernbedienung eingeschlafen sind.

KOS-Mitarbeiter Volker Goll verfolgt die WM für uns und euch von zu Hause.



E-Mail: info@fanguide-wm2014.de

☛ Service

Wichtige Telefonnummern:

Deutsche Botschaft in Brasília: +55 (0)61 34427000

Generalkonsulat Recife: +55 (0)81 34635350

Honorarkonsulat Fortaleza: +55 (0)85 32462833

Anrufe von Brasilien nach Deutschland: 00 + Anbietercode (15, 21, 31 oder 41) + 49 + Städtevorwahl (ohne 0) + Telefonnummer

Anrufe von Deutschland nach Brasilien: 00 + 55 + Städtevorwahl/Handynetz (ohne 0) + Telefonnummer

R-Gespräche nach Deutschland: 0800 890 4911

Polizei: 190

Krankenwagen: 192

Feuerwehr: 193

Kreditkarte sperren: +49 116116 oder +49 3040504050

☎ Helpline

+55 (0)21 988499317

Bei Anrufen aus Brasilien von einem deutschen Handy lasst ihr die 0055 weg, wählt die 0 vor dem Handynetz aber mit. Habt ihr eine brasilianische Handykarte, wird es komplizierter: Dann müsst ihr vor der 21 noch die Vorwahl eures Netzbetreibers wählen.



Dieser HELMUT gehört:

.....